

AKTION NEZ ROUGE IN THUN/OBERLAND WAR EIN ERFOLG

12 008 Franken für Silea-Stiftung

Nez Rouge Oberland fuhr 964 fahruntüchtige Personen heim. Die 12 008 Franken Trinkgeld kommen der Stiftung Silea zugute.

«Es war eine stürmische Silvesternacht», resümiert Heinz Hachen, Sektionschef von Nez Rouge Berner Oberland. «Aber nicht stürmisch, was das Wetter betrifft, sondern die Anzahl Kunden.» 95 Mal rückten die Fahrzeuge mit dem aufgeklebten rotnasigen Rentier in dieser Nacht aus, um 293 fahruntüchtige Personen mitsamt deren Autos nach Hause zu fahren.

Auch die Gesamtrechnung ist beeindruckend: Von Anfang De-

zember bis 1. Januar wurden im Berner Oberland 964 Personen mit 493 Fahrten nach Hause gebracht (wir berichteten).

Weite Strecken

Die rund 250 freiwilligen Chauffeure, die ihre Festtage aufopfereten, fuhren zum Teil um die halbe Welt: «Die weiteste Strecke war von Adelboden nach Gurmels bei Freiburg», erinnert sich Hachen. «Normalerweise übergeben wir in solchen Fällen an die Fahrer der lokalen Sektion, doch in dieser Situation waren diese überlastet.» Die Lenker legten gesamthaft 17 605 Kilometer zurück. Pannen und Zwischenfälle gab es laut Hachen keine.

Seit es Nez Rouge Berner Oberland gibt, konnten die Organisatoren auf über 1000 freiwillige Helfer zählen. «Es ist unglaublich, was diese Leute leisten», lobt Hachen.

Wenige Profiteure

Es sei auch diesmal zu «Missbräuchen» gekommen, ärgert sich Hachen und konkretisiert: «Jemand liess sich an vielen Abenden von uns nach Hause chauffieren, ohne jemals etwas zu bezahlen.» Doch dies sei zum Glück die seltene Ausnahme.

Die Trinkgelder der zahlenden Passagiere haben sich noch einmal vergrössert: Es kamen 12 008 Franken zusammen. Im Vorjahr waren es rund 10 000 Franken ge-

wesen.

Die Summe wird vollumfänglich gespendet, da diverse Sponsoren für Fahrzeuge und Verpflegung aufkamen. Die Empfänger zeigten sich bei der Übergabe am Samstag erfreut über das verspätete, dafür umso grosszügigere Weihnachtsgeschenk: «Es ist ein sehr willkommener Beitrag», sagte Marianne Wälti von der Silea-Geschäftsleitung. Die Stiftung Silea im Gwatt bietet Menschen mit Behinderung geschützte Arbeits- und Wohnmöglichkeiten. Mit dem Geld sollen Ausflüge, Geburtstagsgeschenke und Ferienlager finanziert werden.

CHRISTOPH KUMMER